

1928.  
Hamburg:  
Häufigkeit:  
3.05-14.30  
fürs Haus  
6.15-16.40  
der Gegen-  
und Spiele.  
die Jugend.  
18.30  
s. 18.50  
Spanisch. -  
Lagefragen.  
21.00 Ans.  
Legte Mel-  
schl. Werbe-  
übertragung  
e-Band aus

1. - Mit-  
tag weite  
Turnvereins  
festspiel in  
um 3 Uhr  
an. R. T.  
nicht minder

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

W. Brühl.  
r. Brühl.  
H. Brühl.

# Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 6 Pfg. Reklamen 25 Pfg. Für auswärtige und amtliche Anzeigen 10 Pfg. / Reklamen 40 Pfg. / Beilagen pro Tausend 20 Mt. Bei zwangsweiser Verbreitung oder Konsum ist jeder Rabatt hinfällig. / Platzvorschriften unveränderlich.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung  
Amtsblatt der Stadt Brühl  
Postfachkonto Köln 1242 - - - Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mt. im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. / Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzausgabe.

Nr. 244

Donnerstag, 25. Oktober 1928.

31. Jahrgang.

## Süddeutschland und die Reichsreform

### Die Rechte der Länder sollen ungeschmälert bleiben.

Berlin, 24. Okt. Von bayerischer Seite erfährt die D. N. über die Auffassung der süddeutschen Länder folgendes:

Es stellte sich bei den Verhandlungen heraus, daß die Front der süddeutschen Länder einschließlich Sachsen sich fester zusammenschloß, als aus den Vorschlägen des Reichskabinetts sich vermuten ließe. Bei Beurteilung der Tragweite dieser Vorschläge spielt nicht nur der Wortlaut im allgemeinen, sondern auch die Stellung derer, die als Väter dieser Vorschläge zu betrachten sind, eine Rolle. Bayern sieht in den Vorschlägen den Weg zu einer Entrechtung der Länder, insofern, als ihnen die Staatseigenschaft über die eigenen Rechte abgeprochen und an deren Stelle ein „Beauftragtenverhältnis“ aufgerichtet werden soll. Ministerpräsident Held will zwar den Vorschlag, die Angelegenheit unter Ausschluß von Bayern zu verhandeln, nicht bekämpfen. Wohl aber erklärt er, daß Bayern diese Vorschläge unter allen Umständen ablehnen werde, es müßte dann zuvor eine bindende Erklärung darüber erzielt werden können, daß den Ländern die bisherigen Rechte ungeschmälert weiter zugebilligt blieben.

## Keine Übertragung der Gemeindeaufsicht auf das Reich

Berlin, 25. Okt. Der preussische Handelsminister hat eine kleine Anfrage betr. die Gewerbeaufsicht dahin beantwortet, daß er erklärte, in dem von der Reichsregierung dem Reichsrat vorgelegten Entwurf eines Arbeitschutzgesetzes sei eine Übertragung der Arbeitsaufsicht auf die Reichsbehörden nicht vorgesehen. Auch im Reichsrat habe die Reichsregierung keine Mitteilung über etwaige geplante Änderungen in der Angelegenheit gemacht.

## Eine glatte Pleite

Das vorläufige Gesamtergebnis des kommunikativen Volksbegehrens.

Berlin, 24. Okt. Vom Reichswahlleiter wird nunmehr das vorläufige Gesamtergebnis des kommunikativen Volksbegehrens für die Einstellung des Panzerkreuzerbaues veröffentlicht. Danach sind im ganzen deutschen Reich nur 1217501 Eintragungen erfolgt bei insgesamt 41348994 Stimmberechtigten. Der Prozentfuß der Eintragungen zur Zahl der Stimmberechtigten beträgt somit 2,9 Prozent. Es fehlen danach zur Gültigkeit des Volksbegehrens noch 7,06 Prozent. Es ist anzunehmen, daß sich das Ergebnis der vorläufigen Feststellung des Volksbegehrens kaum noch verändert.

Das endgültige Gesamtergebnis wird voraussichtlich am 9. November veröffentlicht werden. Im einzelnen wurden u. a. eingetragen im Wahlkreis Westfalen-Nord 25 931 bei einer Zahl von Stimmberechtigten von 1554593, Westfalen-Süd 38861 (1601436), Köln-Nachen 30255 (1436147), Koblenz-Trier 4121 (776150), Düsseldorf-Ost 81487 (1431415), Düsseldorf-West 23417 (1121629).

## Um die Todesstrafe

Berlin, 24. Okt. Der Reichstagsausschuß für Strafrechtsreform hat heute die Aussprache über die Todesstrafe beendet. Eine Abstimmung wurde nicht vorgenommen. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte beschloß man, die Abstimmung vorläufig zu verschieben, bis die Bestimmungen über die Sicherungsverwahrung erledigt sind.

## Die Lotarno-Politik die einzig richtige

Dr. Scholz über die politische Lage.

Fritz, 24. Okt. Im Kreisverein Fritz der Deutschen Volkspartei hielt der völkisch-parteiliche Abg. Dr. Scholz eine Rede über die Stellung seiner Partei zu den außen- und innenpolitischen Fragen. Der Redner hob zunächst bei Besprechung der Lage nach den Genfer Verhandlungen hervor, daß Deutschland durch Reichskanzler Müller in einer Weise vertreten worden sei, die der nationalen Würde Deutschlands vollkommen entspreche. Es sei klar, daß die Stellung Deutschlands in Genf keine leichte gewesen sei; um so höher sei der Erfolg der deutschen Diplomatie zu bewerten, denn das Problem der Gesamträumung des Rheinlandes sei von den Mächten ausdrücklich als ein diskutables Problem bezeichnet worden. Die Politik von Locarno bleibe die einzig richtige, weil sie die einzig mögliche für Deutschland sei.

Zur Frage der Regierungsumbildung in Preußen übergehend, meinte Dr. Scholz, daß die Deutsche Volkspartei von Anfang

an erklärt habe, daß in die zu bildende Große Koalition auch die Wirtschaftspartei einbezogen werden müsse. Redner betonte den Standpunkt der Deutschen Volkspartei, die unbedingt an der Großen Koalition festhalten müsse.

Zu dem Verhalten der deutschen Volkspartei dem Stahlhelm gegenüber bemerkte Dr. Scholz, daß er bis vor wenigen Tagen noch Mitglied des Stahlhelms gewesen sei. Nachdem aber der Stahlhelm seine überparteiliche Haltung offensichtlich verlassen habe, läge es nahe, daß er in Konflikte mit anderen Parteien geraten müßte. Aus dieser Erkenntnis heraus habe Dr. Scholz die Konsequenzen gezogen und sei aus dem Stahlhelm ausgetreten.

## Eine preussische Denkschrift über das Konkordat

Berlin, 25. Okt. Wie der Demokratische Preussische Landtag, beabsichtigt der preussische Kultusminister Dr. Beder dem preussischen Staatsministerium eine Denkschrift über das Konkordat mit der Kurie vorzulegen.

Die Meldung eines demokratischen Blattes, wonach der Konkordatsentwurf für die katholische Kirche nur noch einen Gesamtetat vorsehe, soll, eine einzelne Nachprüfung also nicht mehr möglich sei, wird vom preussischen Finanzministerium als unrichtig bezeichnet. In der amtlichen Mitteilung wird weiter erklärt, solche Meldungen zeigten, wie wenig die wahren Tatsachen bezüglich des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche der Öffentlichkeit bekannt seien.

Die Dotationen, die vom preussischen Staat seit der Konkordatsvereinbarung vom Jahre 1821 an die katholische Kirche gezahlt werden, würden an die einzelnen Diözesen ausgeteilt. Eine Rechnungslegung über die Verwendung finde nicht statt. Die Mitteilung des Blattes sei daher nicht nur unrichtig, sondern auch unverständlich.

## Der Ausschuh für die besetzten Gebiete

Wiesbaden, 24. Okt. Der Ausschuh für die besetzten Gebiete wird am 29. Oktober in Wiesbaden eine Sitzung abhalten. Der Minister für die besetzten Gebiete, der Reichskommissar Langwerth von Simmern u. Führer des Wirtschaftslebens und der Industrie werden voraussichtlich an der Tagung teilnehmen.

## Umbildung des spanischen Kabinetts

### Ein sensationeller Zwischenfall.

Paris, 24. Okt. Aus Madrid berichtet das Journal, daß General Primo de Rivera am 27. Oktober bei seiner Rückkehr nach Madrid eine durchgreifende Umbildung seines Kabinetts vornehmen werde. Der Direktor für koloniale Angelegenheiten solle zum Oberkommissar von Marokko ernannt werden; die kolonialen Angelegenheiten unterliegen gegenwärtig dem General Jordans. Als Kriegsminister sei General Maza, zum Finanzminister Graf Los Angeles ausgerufen, während General Sanjurjo, der bisherige Oberkommissar in Marokko, den Vorsitz des Obersten Kriegs- und Marinerrates übernehmen werde.

Nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten soll auch das Kabinett über die zu treffenden Maßnahmen beschloß, die infolge eines Zwischenfalles notwendig geworden sind, der sich bei einer militärischen Feier in Valencia am vergangenen Sonntag ereignet hat. Der General Lopez Varion soll dort bei Übergabe einer Standard an ein Kavallerieregiment eine Ansprache gehalten und erklärt haben, an der Fahne fehle nur eine dritte Farbe, das Symbol der Republik, das bedeute, daß das Heer hauptsächlich nicht nur einem Könige, sondern einem Regime, sondern der ganzen Nation diene. In Militärfreien erregt der Zwischenfall großes Aufsehen.

## „Noch nicht das Fahrgeldwert“

Lloyd George über den Kellogg-Pakt und den Stollenskompromiß.

London, 24. Oktober. Die Veröffentlichung des englischen Weißbuchs über das französisch-englische Militärkompromiß hat dem liberalen Parteiführer Lloyd George Gelegenheit zu einer scharfen Kritik an der Außenpolitik Chamberlains gegeben. Lloyd George sagte, die Preisgabe des englischen Standpunktes in der Reservistenfrage zugunsten Frankreichs sei verhängnisvoll; denn Frankreich könne jetzt ein Heer von fünf Millionen Mann aufstellen, während Polen 2 Millionen, die Tschechoslowakei 1,5 Millionen, Italien und die anderen europäischen Länder zusammen 5 Millionen Soldaten aufbringen könnten.

Durch diesen Umstand sei der Kellogg-Pakt noch nicht das Fahrgeld wert, das der englische Vertreter zur Fahrt nach Paris benötigt habe, um dort den Pakt zu unterzeichnen.

## Belgien gegen die Herabsetzung der Dameszahlung

Brüssel, 24. Oktober. Der Reparationsagent Parker Gilbert weilt am Dienstag in Brüssel. Er nahm an einem Frühstück teil, das der belgische Finanzminister ihm zu Ehren gegeben hatte. Dann wurde Parker Gilbert vom Könige empfangen.

Das belgische Kabinett hat sich mit der Reparationsfrage befaßt und es kam zu dem Schluß, den Reparationsagenten auf die Notwendigkeit einer baldigen Regelung der Marktschulden aufmerksam zu machen. Der belgische Ministerrat soll außerdem beschloß haben, jeden Vorschlag abzulehnen, der den belgischen Anteil an den Reparationen vermindere. Belgien halte das gegenwärtige System der Damesjahreszahlungen für das zweckmäßigste.

Parker Gilbert wieder in Berlin.

Berlin, 24. Oktober. Der Reparationsagent Parker Gilbert ist heute wiederum in Berlin eingetroffen.

Mit der Rückkehr Gilberts dürfte die letzte Phase für den Beginn der Sachverständigenberatungen gekommen sein. Wie weiter bekannt wird, dürfte Gilbert sehr bald sich mit den in Frage kommenden Behörden des Reiches in Verbindung setzen und über das Ergebnis seiner Besprechungen in London, Paris und Brüssel Mitteilung machen.

## Erbarmen mit dem Steuerzahler

Wann kommt endlich eine Vereinfachung des Steuersystems?

Der deutsche Steuerzahler ist wahrlich nicht zu beneiden. In direkten und indirekten Steuern sind jährlich etwa 20 Milliarden auszubringen, das ist etwa ein Drittel des Volkseinkommens. Die Frage, ob sich bei sparsamerer Wirtschaft nicht trotz Kriegsverlust und Reparationen eine Milderung dieser furchtbaren Steuerlast erzielen ließe, möge hier nicht näher untersucht werden.

Aber eine andere Frage erhebt sich. Warum kommt nicht endlich eine Vereinfachung des Steuersystems, die schon so und so oft, u. a. auch vom Ständekongress gefordert worden ist. Wer kennt sich denn eigentlich heute noch darin aus, was er an Steuern zu zahlen hat? Auch mittlere Betriebe haben heute meist einen besondern Steuerfachmann nötig. Hierzu kommt die außerordentliche Arbeitslast, die durch die verschiedenen Abgabeterminen und Abgabestellen hervorgerufen wird und die überdies dazu führt, daß ein Bargeldumsatz notwendig wird, der sich bei zweckmäßiger und einheitlicher Gestaltung der Ansprüche der öffentlichen Stellen auf ein Bruchteil vermindern ließe. Deshalb scheint das wichtigste Gebot ihre systematische Vereinfachung. Warum sollte es z. B. nicht möglich sein, die Wahrnehmung des Einzugs aller für öffentliche Einrichtungen bestimmten Abgaben und sonstigen Einnahmen in die Hände einer einzigen Behörde zu legen? Diese hätte eine buchhalterische und Ansaufangabe in jeder Stadt, jedem Kreis wäre eine einzige Kassette zu unterhalten und jedem Rentner z. B. einmal im Monat ein Zettel zu überreichen, der die Gesamtheit seiner Verpflichtungen an Einkommens- und Vermögenssteuern, Handels- und Grundsteuern, Gewerbe- und sonstigen Steuern, staatlichen und städtischen Abgaben, mit all den Nebengebühren für Wasserversorgung, Straßenreinigung und dergl., ferner für den Verbrauch an Elektrizität, Gas, Wasser usw. enthielte. Ebenso müßte die Zahlung all dieser Beiträge in einer Summe an eine einzige Kassette erfolgen, die wiederum im Wege des Giroverkehrs, bezw. der einfachen Buchung an die einzelnen beteiligten Amtsstellen, Kommunalbetriebe, usw. geleitet würde. Schon die Vergleichsmöglichkeiten und der verbesserte Überblick des Steuerzahlers über seine Lasten würde die zweifelslos vorhandene Steuermüdigkeit mildern, überdies würden erhebliche unproduktive Unkosten gespart und der Geldumlauf vermindert und erleichtert.

Derartige Vorschläge sind dem Reichsfinanzministerium schon vor fünf Jahren erstmalig gemacht worden. Warum wird nicht endlich damit ernst gemacht?

## Frauen und Volksverein

Durch die Revolution und die Weimarer Verfassung ist eine Bewegung zum Abschluß gekommen, deren Ursprünge in den liberalen Zweig der Romantik zurückreichen, und die sich nach und nach, ohne Rücksicht auf Weltanschauung und politisches Bekenntnis, eines großen Teiles der deutschen Frauenwelt bemächtigte und zur Begründung von Frauerverbänden und -bünden führte: die Emanzipation der Frau.

Die Frau, die Jahrtausende hindurch im öffentlichen Leben unwirksam gewesen ist und nicht einmal für fähig erachtet wurde, die Vormundschaft für die eigenen Kinder zu führen, ist damit im politischen Leben auf allen seinen Gebieten dem Manne für ebenbürtig erklärt. Rechtlich gibt es kein öffentliches Amt mehr, das die Frau nicht bekleiden, keine öffentlich-bürgerliche Handlung, die die Frau nicht vollziehen könnte.

Durch die rechtliche Emanzipation ist aber der Frau nicht etwas in den Schoß geworfen, wovon sie nun willkürliche Gebrauch machen kann. Rechtliche Freiheit ist noch lange nicht die wirkliche, menschenwürdige Freiheit. Wirklich frei kann der Mensch nur werden dadurch, daß er die Verantwortung übernimmt, daß er sich wandelt vom verantwortungslosen Individuum zur sittlichen Persönlichkeit. Die Frau ist frei, das heißt: Sie hat in Zukunft das deutsche Volk mit all seinen Mühen und Mähen und Aufgaben mitzuverantworten vor Gott und der Geschichte, vor den kommenden Geschlechtern, vor ihrer eigenen Ehre und ihrem Gewissen.

Verantwortung kann ich bloß tragen für etwas, das mir nicht fremd ist. Und wenn ich meiner Verantwortung mächtig werden will, muß ich die Lebensgesetze dessen kennen, was mir zur Verantwortung anvertraut ist. Einem Lehrer, der nichts von der menschlichen Seele und der Kunst der Erziehung versteht, vertraut man keine Kinder an.

So muß auch der, dem die Mitverantwortung fürs öffentliche Leben anvertraut ist, der sogar ein Amt, eine Aufgabe und Tätigkeit im öffentlichen Leben, in Gemeinde, Land und Staat übernehmen soll, etwas vom Lebensgesetz der öffentlichen Körperlichkeiten verstehen. Er muß sein öffentliches Tun und Lassen vor seinem Gewissen rechtfertigen können. Die Frau bedarf heute der Bildung und Schulung zur verständnisvollen Mitarbeit im öffentlichen Leben so gut wie der Mann auch. Es wäre ein Unfug, die Frau zur Mitverantwortung heranzuziehen, ihr aber die dazu nötige Schulung vorzuenthalten. Das wäre eine Verleumdung und Zurücksetzung der Frau. Das hieße sie im öffentlichen Leben zur „Ungelehrten“, zur blinden Mitläuferin machen.

Der Volksverein aber ist der Verein, den die deutschen Katholiken dazu begründet haben, daß er sie fürs öffentliche Leben bilde und schule. Er kann von seinen Versammlungen, seinen Konferenzen und sonstigen Bildungsveranstaltungen die Frauen gar nicht mehr ausschließen. Er muß sie auch bilden und schulen für ihre Frauenaufgaben im öffentlichen Leben, für die Gut der seelischen Werte der Nation, für die der Mann weniger Verständnis hat und sich schlechter eignet als die Frau. Gerade zur Gut und Pflege dieser seelischen Werte, des Geistes der Liebe, der Wohlfahrt, der Heimat, der Sitte hat ja das deutsche Volk seinen Frauen die Mündigkeit gegeben.

Deshalb mußte der Volksverein schon seit Jahren den Frauen eine besondere Zeitschrift geben. Deshalb muß er auch Bedacht darauf nehmen, daß zu solchen Versammlungen, in denen die seelischen Werte des Volkes behandelt und besprochen werden, die Frauen nachdrücklich eingeladen werden.

Für die Frauen aber ist es eine Sache der Ehre, den Volksverein als ihren Bildungs- und Schulungsverein in staatsbürgerlichen Fragen mitzuführen und zu fördern.

## Die Arbeit wieder aufgenommen

M. Glabach, 25. Okt. Nachdem durch die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches in der westdeutschen Textilindustrie die Lohn- und Tarifverhältnisse geregelt sind, wird heute die Rüd-nahme der für den 27. Oktober ausgedrückten Stundungen erfolgen. Man rechnet damit, daß der Betrieb am Montag wieder aufgenommen wird.

Breslau, 24. Okt. Auf den Leiter der Zirkelle Breslau des Reichsentschädigungsamtes Kriegsschäden wurde gestern ein Anschlag verübt. In das Zimmer des Amtsvorstandes drang plötzlich ein Mann ein, ergieß eine schwere Dampflampe und schleuderte sie gegen den stehenden Leiter, der aber nicht getroffen wurde. Der Mann gebärdete sich wie rasend und warf einen Tintenfaß zu Boden. Mehrere Polizeiamtleute konnten ihn schließlich überwältigen und in die Arrestanstalt bringen. Er handelt sich um einen gewissen Hofreiter Carlstraße (Schlesien). Man glaubt, daß der Mann geistesgestört ist. Das Gebäude ist polizeiliche Verwahrung gesteckt worden, und es wird erwartet, daß sich ein anderer Gefährdeter ausgedrückt, der heute das Amt in die Luft sprengen wollte.

# Brühl und Umgebung

Brühl, 25. Oktober 1928.

## Der braune Teppich

Jeder Windstoß, der die Wälder der Buchen fäh auseinanderreißt und uns die schon winterlich kühle, würzige Luft entgegen schwebt, macht ihn dichter und weicher, den braunen, fleckig gemusterten Teppich, der sich rauchend und raschelnd auf den geschlungenen Waldwegen uns vor die Füße legt. Gelb und braun und in einem rötlichen Rot taumeln die Blätter schon ein wenig eingeschrumpft und vertrocknet vor den Zweigen und nach sanft freisindem, müdem Flug gesellen sie sich zu der dichten Schicht, die den immer kahler werdenden Stamm umgibt.

Noch ist der Herbst ohne Bitterkeit, noch glüht der fröhliche Reigen der Farben, die Seligkeit des Reizens und Genusses in ihm. Aber in der Ferne und doch schon bestemmend nah fühlen und ahnen wir die Härte und Schärfe des Winters. Wir ahnen ihn in jedem zornigen Ansturm des Windes, in der Nebelschicht, die uns am Abend so plötzlich und unvermittelt in Dunkelheit und Finsternis stürzt und jeden freundlichen Lichtschein erstickt.

Und wir wissen es, eines Morgens, wenn wir erwachen, dann wird der Winter da sein und die Herrschaft nach kurzem Kampf an sich gerissen haben. Die gläserne Klarheit der Luft sagt es uns, die frostig durchs Fenster streicht, der weiche Hauch, der sich eilig auf jedes Bein drückt und die bunte und fröhliche Farbigeit der Herbstfarben zum Erbleichen bringt.

Der gemächte Paradiesgärtner wird im feierlichen Hochamt des Christkönigsfestes eine fünfminütige Komposition vortragen. — Auf die heute Abend 8 Uhr im Vereins-Saal stattfindende Monatsversammlung werden die Mitglieder hierdurch aufmerksam gemacht. Anschließend ist Männerchorprobe für das Allerschönste.

(1) Weltparade: Am 30. Oktober zeigt sich die Welt von der spärlichen Seite. Doch im Ernst: Hat nicht das Wort „Spars“ in der Zeit, so halt du in der Not“ noch immer Geltung? Wenn wir sparen, sichern und bauen wir nicht nur unsere Zukunft, sondern auch die unserer Nachkommen und können viel ruhiger schlafen, als wenn wir von der Hand in den Mund leben oder gar noch Schulden machen. Denn Schulden sind wie Schwämme im Regen: sie drücken immer mehr und reihen uns leicht in Abgründe. Allerdings kommt es darauf an, wie man spart. Spars im richtigen Verhältnis! Der Hausherr sucht einen Pfenning, der unter den Schrank gekriecht ist und verbrennt dabei ein Stück Kerze, das den doppelten Wert hat. Oder die Hausfrau hat ein verloren, läßt während des Suchens die Milch überlaufen und büßt für mehrere Pfennige ein. Diese Beispiele, die nicht gespart werden soll, lassen sich im großen Maßstabe denken. So sieht sich mancher, zum Beispiel eines Abends, einen Bogen weißes Schreibpapier zu verwenden, hält es aber nicht für nötig, sich beim Einkauf eines Wollbündels, eines Klaviers, eines Anzugs bezüglich Preis und Güte näher zu erkundigen, um 20 Mark zu sparen! Und wie leicht lassen sich manche in zweifelhaften Unternehmungen ein, wo Tausende von Mark in Frage kommen, während in der Verwendung kleinster Kleinigkeiten geizt wird! Man sagt dann: es werden Steine mit goldenem Hammer geklopft.

(2) Soemus Konzert Abend. Wie uns mitgeteilt wird, gibt das russische Künstlerpaar Soemus-Tschalkowsky, einen Konzertabend (Violin und Klavier). Das Programm steht neben Mozart und Bach, auch russische Kompositionen vor. Soemus, dessen Name in allen Ländern kein Unbekannter ist, wird die Musikfreunde bestimmt nicht enttäuschen. Auch Frau Soemus-Tschalkowsky, die Tochter des berühmten russischen Komponisten, wird mit ihrem ausgefeilten und temperamentvollen Können den Genuß des Abends erhöhen. Die Eintrittspreise sind sehr mäßig gehalten und betragen Mk. 1.— bis 3.— Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben bei: Hotel Bellevue, Lokal Schmitz Köhlstraße.

(3) Verein für Deutsche Schäferhunde E.V. Der Landesverband Rheinland hielt am Sonntag in Köln-Mülheim seine diesjährige Polizeihund-Prüfung ab. Es waren 14 Hunde, die besten vom Rheinland gemeldet. Die Ortsgruppe Brühl war durch den Schäferhund Robert vom Chorbusch, Führer und Besitzer Herr Walter Willmann Brühl, vertreten. Er erreichte die hohe Bewertung „Sehr gut“ und das Polizeihundzeichen P. S.

(4) Das achtsame Weggehen von Dörfern ist ein Anflug ägypter Art. Wie leicht kann ein Unglück dadurch geschehen und wie oft sind nicht schon Menschen durch Ausgleiten durch die auf den Straßen liegenden Abfälle zu Schaden gekommen. Es ist jetzt die Zeit, wo viel Obst auf der Straße herumliegt. Es hat wenig Zweck die Kinder dahin zu locken, wenn die Erwachsenen selbst diese Unsitte sich nicht abgewöhnen. Zudem kann auch jemand für den Schaden verantwortlich gemacht werden.

(5) Veleuchte den Hausflur! Täglich nimmt die Tageshelle bei fortwährendem Herbst merklich ab. Das macht sich auch besonders im Innern des Hauses im Hausflur, auf der Treppe bemerkbar. Man tut gut, bei einbrechender Dunkelheit eher etwas heller als zu spät dort Licht zu machen, damit Unfällen vorgebeugt wird; denn die Folge bei eingetretenem Unglück führt auch der Hausherr, der gebührend die Beleuchtung unterließ und für den Schaden geistlich haftbar ist. Es kann nicht oft genug auf diese Pflicht hingewiesen werden.

(6) Wetterausichten für Freitag. Temperaturen im allgemeinen nicht wesentlich geändert, vorübergehende Regenschauer, später wieder aufhellend.

X Anfall. Übermüde ein Pannenschloß. Auf der Köln-Luxemburgerstraße unmittelbar hinter dem Gerichtshaus Villenhaus fuhr heute morgen gegen 5 Uhr ein Pannenschloß mit Koffern und Kisten beladen, auf einem leeren, in der Richtung Euskirchen fahrenden Benzolstraßenbahnzug auf. Der Anfall war so heftig, daß der Benzolant zertrümmert wurde und in Brand geriet. Die Führer der beiden Fahrzeuge, die bei dem Zusammenstoß abgesprungen waren, blieben unverletzt und konnten sich sofort um die Abklärungsarbeiten an dem Pannenschloß bemühen. Sie wurden in kurzer Zeit des Brandes Herr. Der Wagen wurde dann später durch ein weiteres, nach Köln fahrendes Auto abgeschleppt. Der Straßenbahnzug konnte fast unbeschädigt seinen Weg fortsetzen. Der Pannenschloß soll auf schlechte Beleuchtung zurückzuführen sein.

## Aus der katholischen Welt

Deutscher Frauen- und Mütterverband in Rom.

Der Pilgerzug des Frauen- und Mütterverbandes des Erzbistums Köln ist am 16. Okt. nachts, von Köln kommend, wohlbehalten unter der Führung des Weiblichkeits Sammelplatzes in Rom eingetroffen. Die Pilgerinnen hielten ihren Einzug im deutschen Kampfsaal, und begaben sich von dort nach dem Petersdom, wo Weiblichkeits Sammelplatz die hl. Messe feierte. Die Papstaudienz des Pilgerzuges fand Freitag mittag statt.

Bericht der St. Petrus Claver-Sodalität über das Jahr 1927.

Ein Blick auf den Jahresbericht der St. Petrus Claver-Sodalität zeigt schon, erfreuliche Summen: Missionspenden in Geld Lire 4.734.917,25 (Mk. 1.052.203,80); Spenden in Gegenständen (Kleidungsstücke, Paramente, Kirchenornate, Arzneimitel und andere sehr erwünschte Dinge) Lire 733.081.— (Mk. 163.351,30), für die Missionen in vertriebenen afrikanischen Sprachen gedruckte Bücher 155.300. Nichts ist trostlicher als diese Zahlen und doch, was bergen sie in sich an schmerzlicher Opferfreudigkeit, rastlosem Mühen der Mitglieder und Freunde der Sodalität. Die Gaben für die Missionen pflegen ja nicht in großen Summen einzugehen, Großes reißt sich an Großem, Markt an Markt. Und bei den Paramenten, den Ausstattungen für Missionen und Niederlassungen, welche Geduld und Liebe, wieviel Fleiß braucht es, um all das zu schaffen, was geleistet wurde. Und die Herstellung der Bücher so heil erhebt von den Missionären, denen sie den Unterricht so wesentlich erleichtern, wieviel sorgfältige Arbeit beim Setzen, Drucken, Falzen und Binden. — Auch die Propagandatätigkeit der Sodalität wurde im Berichtsjahre innerlich ausgebaut. Die Zeitschriften „Echo aus Afrika“ und „Das Negerland“ (beide erscheinen in neun Sprachen), die „Katholische Missionspropaganda“, sowie der Claver- und Jugend-Missionskalender und die zahlreichen Flugblätter und Flugzettel leisteten eine beträchtliche Verdienste, die ergänzt wurde durch Missionspredigten, Lichtbildvorträge, Filmvorführungen und dergl. Aber ein Tropfen Wasser mischt sich in die dankbare Freude über den Erfolg des Gutes. Der gleiche Wunsch, den die Missionäre Afrika in ihren Briefen immer wieder ausdrücken, erklingt auch seitens der Claver-Sodalität: „Herr Jesus Christus, in deinem Weinberg“, möchten doch alle, denen das Glück wurde, katholisch zu sein, aus Dankbarkeit auch für jene etwas tun, denen das Licht des wahren Glaubens noch nicht leuchtet, möchten sie opfern, arbeiten und, wenn der Herr ruft, auch ihre ganze Person für die Mission einsetzen. Näherer Ausblick erfüllt gerne die St. Petrus Claver-Sodalität, Köln, Maria Hofplatz 16a.

Zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung für Angestellte des Reiches und Preußens. Wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz von zuständiger Stelle erzählt, ist am 9. Oktober zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem am Reichsangehörigen-Vertrag beteiligten Angestellten-Organisationen wegen einer Zusatzversicherung für Reichsangehörige eine Einigung erfolgt. Bereits in den nächsten Tagen wird eine Verordnung über dieses „Abkommen betreffs zusätzlicher Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Angestellten und anstellungsberechtigten Arbeiternehmer bei der Reichsverwaltung“ im Reichsangehörigenblatt zur Veröffentlichung gelangen.

Die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz erzählt dazu noch folgendes: Am den Angestellten des Reiches eine bessere Altersversorgung zu ermöglichen, werden den berufsunfähigen Reichsangehörigen und deren Hinterbliebenen Zuschüsse zu den gesetzlichen Ruhegeldern und Hinterbliebenenrenten gewährt werden. In diesem Zweck wird eine Zusatzversicherung im Rahmen der gesetzlichen Angestelltenversicherung geschaffen durch Leistung höherer Beiträge. Von den entfallenden Mehrbeträgen trägt das Reich als Arbeitgeber zwei Drittel und der Angestellte ein Drittel. Die Rentenberechnung erfolgt nach den reichsrechtlichen Bestimmungen. Das Abkommen tritt am 1. November d. J. in Kraft. Es findet zunächst auf die Angestellten des Reichs und Preußens Anwendung, man hofft aber, daß die anderen Länder und Gemeinden und auch öffentliche Körperschaften und Privatunternehmungen diesem Beispiel folgen werden.

## Aus der weiten Welt

Mord in einem Billardsaal.

In einem Billardsaal in Manchester drang ein Mann ein, erschlag einen Nachbarn, verlegte mit 5 Schüssen einige andere Leute und entkam dann in einem Kraftwagen, der vor dem Gebäude wartete.

## Die Lage in Hamburg

Hamburg, 25. Oktober. Im Hamburger Hafen nimmt der kommunistische Terror unerträgliche Formen an. Der Verladebetrieb im Hafen ist zu etwa vier Fünfteln in voller Tätigkeit. Gestern mittag wurde beschlossen, den Polizeischutz erneut zu verstärken. Ferner wird erwogen, den Freihafen zu sperren und den Ausreiseweg für das Verreten des Freihafens wieder einzuführen.

## Zeitungsverbot

Hamburg, 25. Oktober. Infolge der Aufrührerische der kommunistischen „Hamburger Volkszeitung“ hat der hamburgische Senat das Blatt zusammen mit den anderen zur Ausgabe kommenden Ersatzblätter verboten.

## Jugentgleisung

München, 25. Okt. Gestern mittag 12,30 Uhr entgleiste im Bahnhof Oberdorf bei Zimmern der Personenzug 606 bei der Ausfahrt mit Tender, Radwagen, Güterwagen und einem Personenzug aus noch nicht festgestellter Ursache. Verletzt wurde niemand. Beide Gleise sind gesperrt.

## Zeppelin-Filme

Paris, 24. Okt. In Cherbourg trafen gestern mit dem Dampfer Mauritania die ersten Filme über die Ankunft des „Graf Zeppelin“ in New York ein. Die Filme werden mittels Flugzeugen nach Deutschland gebracht, um dort in den Lichtspieltheatern so rasch als möglich vorgeführt zu werden.

## Bisher vier Tote

Malta, 24. Okt. Bei der Montage eines schweren Eisentessels in einer Brauerei in Samrun stürzte gestern nachmittag das Dach des Gebäudes ein. Bisher wurden vier Tote und 29 Verletzte geborgen. Man befürchtet, daß sich noch weitere Todesopfer unter den Trümmern befinden.

## Niederfall auf eine Theaterbühne

Bei der Kasse des Theaters des Westens in Berlin, erschien Dienstagabend plötzlich ein Mann, hielt der Kassiererin einen Revolver vor und verlangte die Herausgabe des Geldes. Als eine andere Kassiererin das bemerkte, rief sie sofort um Hilfe. Der Räuber floh und sprang in ein auf der Straße stehendes leeres Auto, das er jedoch nicht in Gang bringen konnte. Bei seiner Festnahme gab er sich als E. Müller aus und behauptete auf der Polizeistation, er habe nur beabsichtigt, der Kassiererin den Revolver — zum Verkauf anzubieten.

## Ein See wird ausgepumpt

Rom, 23. Okt. Unter feierlichen Zeremonien begann gestern das Auspumpen des Nemisees, der ungefähr 35 Kilometer südlich von Rom gelegen ist. Der Zweck des Unternehmens ist, zwei Staatsgalerien des alt-römischen Kaiserpalastes Trajans, die auf dem Boden des Sees verfallen liegen, an die Oberfläche zu bringen. Das ausgepumpte Wasser wird in das Meer geleitet. Man nimmt an, daß die Arbeit einige Monate in Anspruch nimmt. Sollte sie glücklich beendet werden, so ist damit eine der größten archäologischen Taten der Zeit vollbracht worden. Der Zeremonie wohnte Mussolini in Begleitung mehrerer hohen Würdenträger bei.

## Zwei Opfer eines Autounfalls

Ein Lastkraftwagen, der über die Sängrobrücke in Rom fuhr, stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei er gegen die Brückwand der Brücke prallte und zerbröckelte. Der Kraftwagen stürzte aus acht Meter Höhe in den Fluß und zermalnte vier Personen. Von den anderen zwei Personen fielen die eine kurz darauf infolge der erlittenen Verletzungen, während die andere irrinnig wurde.

Alexander Zouboff — Kunstreiter im Zirkus Nanch.

Paris, 24. Okt. „Paris Midy“ meldet, daß Alexander Zouboff, der Schwager des Kaisers, einen Vertrag mit dem französischen Wanderzirkus Nanch abgeschlossen hat, dessen Besitzer er während eines Anstelljahres des Zirkus in Luxemburg kennen lernte. Zouboff wird in vier bis fünf Monaten mit dem Zirkus zu einer Kirmes nach Paris kommen und als Kunstreiter auftreten.

## Große Ueberschwemmungen in Frankreich

Sechs Dörfer stehen unter Wasser.

Paris, 24. Okt. Aus Grenoble wird berichtet, daß infolge der andauernden starken Regengüsse die Here stark angeschwollen ist und vier Dämme durchbrochen hat. Durch die Dammbreche ist ein 40 Kilometer langes und fünf Kilometer breites Gebiet unter Wasser gesetzt und viel Vieh vernichtet worden. Sechs Dörfer stehen unter Wasser. Die Einwohner konnten durch französische Militär nur mit Mühe gerettet werden. 40 Kinder eines Kinderheimes mußten in das obere Stockwerk des Heimes flüchten und konnten auch noch nicht in Sicherheit gebracht werden.

## Unfall eines dänischen Kriegsschiffes

Kopenhagen, 24. Okt. Gestern wäre beinahe das größte dänische Kriegsschiff, der Panzerkreuzer Niels Juel im Hafen von Kopenhagen untergegangen. Ein Maschinist hatte versehentlich den Bodenverschuß geöffnet, wodurch das Wasser in den Schiffskörper eindrang. Erst als es mit der großen Schlagseite und dem halbgefüllten Heckraum in sehr bedrohliche Lage geraten war, entdeckte man den Ursprung des Schadens. Ein Taucher konnte das Leck dichten. Die Auspumpungsarbeiten zogen sich bis zum Abend hin. Das Schiff ist 8000 Tonnen groß, 1908 erbaut und 309 Mann Besatzung.

## Wie bekämpfe ich den Husten?

Frau Anna Knopp, Udenhach.

Der Husten ist der lästigste Gefelle unter den Erkältungskrankheiten. Dazu ist er nicht nur quälend, für den Befallenen selbst, sondern auch für die Umgebung. Ein ganz einfaches Mittel für jeden Husten, mag er herkommen, wo er will, und mögen es kleine Kinder in den Wädeln, oder mögen es Erwachsene sein. Mag er auch schon drei bis vier Wochen gebauert haben und alles mögliche eingenommen worden sein. Nachstehendes Mittel hilft sofort, an einem Abend angewandt, höchstens noch einmal und der lästige Husten ist verschwunden. Das Mittel hilft immer, ich weiß keinen Fall, wo es nicht schnell und sicher geholfen hätte. Man tauche ein leinenes Tuch 4—6mal doppelt gelegt, in heißes Essigwasser, 2 Drittel Wasser, 1 Drittel Essig, und lege es vom Hals bis zur Magengrube, bedecke ein gutes wollenes Tuch darüber, daß es luftdicht abschließt. Lasse es 1 Stunde liegen, nehme dann das nasse Tuch fort, das wollene bleibt noch etwas liegen. Der Husten mag noch so heftig sein, nach einigen Minuten ist er fort, natürlich muß das Bett warm sein, ehe man die Auflage machen kann.

## Bücherschau

Annegarns Weltgeschichte, erweitert auf 9 Bände, beginnt schon in Neubearbeitung durch Prof. Dr. Baders und Geheimrat Dr. Widmann im Verlage von Ferdinand Schöningh & Co. in Münster i. Westf. zu erscheinen. Daß ein Geschichtswerk wie Annegarn nach so langem Versehen noch in voller Lebenskraft dasteht und immer noch neue Auflagen erlebt, ist ohne Beispiel: es beweist, daß diesem Werk ungewöhnliche Qualitäten innewohnen. Und die billige die Kritik ihm zu. Nicht zum wenigsten auch den Vorzug, daß Annegarn die schwierige Aufgabe löst, ein volkstümliches Werk für Haus und Familie zu sein und doch auch den höheren Ansprüchen des Gebildeten zu genügen. Dabei ist die Lebensvolle Darstellung, die überlängliche Anordnung des Stoffes und die Auswahl dessen, was zum leichtesten und sichersten Verständnis der Tatsachen und der Zeitverhältnisse führt, ganz unübertroffen. Ein häufig gefogter Wunsch findet in dieser Neuaufgabe — es ist bereits die elfte — seine Erfüllung: die Darstellung des Weltkriegs und der folgenden zehn Nachkriegsjahre unter Erweiterung des neuzeitlichen Abschnittes überhaupt wird mit einbezogen. So daß Annegarn nunmehr 9 Bände umfassen wird. Diese Erweiterung des Abschnittes Neueste Zeit und seine Fortführung bis zur Gegenwart übernahm ein Fachmann von hervorragendem Ruf: Geheimrat Dr. E. Widmann, dessen bekannter als erster Herausgeber der feinerzeitigen groß angelegten illustrierten Weltgeschichte von Widmann, Fischer und Felsen. Das Format ist vergrößert, die Ausstattung steht auf der Höhe der Zeit. Den Zeitverhältnissen entsprechend soll zur erleichterten Anschaffung dieser Neuaufgabe in Lieferungen (36 vierzehntägigen a M. 1.—) ausgegeben werden. Daneben ist der Bezug in Bänden — der Band großformatig M. 4.—, in Ganzleinen gebunden M. 6.— anbeigelegt. Möge der „alte Annegarn“ in dieser Neubearbeitung die gleich günstige Aufnahme finden, die seine zahlreichen Auflagen im Wandel der Zeiten begleiteten!

Verantwortlich: Peter Weser, Brühl. Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Weser GmbH, Brühl.

Der heutige Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt der 5. Volkswohlflotterie (Friedr. Antonbrunn-Köln) bei. Auf ein Los zum Preise von 1.— Mk. kann man ein Landhaus mit vollständiger Fünfstümmereinrichtung im Werte von Mk. 50.000 bezw. viele andere wertvolle Preise und Prämien gewinnen. Die Gewinne werden auf Wunsch mit 90 Prozent des Wertes in Bar ausgezahlt.

## Das 1. Gebot

für Sie ist:

## Sparen

Jedoch sparen ohne Herabsetzung der Leistungen Ihres Geschäftes.

Deshalb sparen Sie, wenn Sie rechtzeitig bei Eintreffen neuer Waren in der

## Brühler Zeitung

inferieren. Der sofort einsetzende Kauf verringert ihren Bestand,

bringt Geld, spart Ihnen die Zinsen und ermöglicht den Neueinkauf

Statt Karten!

**Hans Oberschmidt**  
**Leni Oberschmidt**  
 geb. Calmund

**Vermählte**

Osnabrück Heide  
 27. Oktober 1928.

**Vertreter** gesucht zum Besuch von  
 Privatfundst. Leicht ver-  
 käuflicher, überall begehrter  
 Artikel. Gute Existenz, nach-  
 weislich, hoher Verdienst, welcher sofort beginnt.  
 Vorkenntnisse und Kapital nicht erforderlich.  
 U. V. G., Berlin SW. 68, Abt. 130, Friedrichstraße 39.

**Grabschilder**  
 in la Emaille und schöner Ausfüh-  
 rung liefert in jeder Größe noch  
 vor Allerheiligen . . .

**Wilhelm Görres**  
 vorm. Ed. Litterscheidt Gegr. 1844  
 Brühl, Uhlenstr. 51.

Durch die enorm  
**billigen Preise in**  
**Westen und Pullover**

in der vorigen Woche waren dieselben schnell aus-  
 verkauft und haben wir eine große Auswahl neu  
 berein bekommen. Herren-Pullover hochgeante  
 Socken sowie Damen-Strickjacken u. Pullover.  
 Entzückende Kinder-Pullover u. Westen. Die-  
 selben werden ganz fabelhaft billig verkauft.  
 Außerdem große Auswahl in sämtlichen Woll-  
 sachen. Einzelne Muster ganz unter Preis.  
 Bemerkte, daß wir nur erstklassige Qualitäten führen

**Kaufhaus Baehr, Brühl**  
 Schloßstraße 15

**Modenform**  
**Anzug, Brühl,**  
 Mühlentorstraße 1

ist und bleibt die besten und  
 billigsten Bezugsquellen für  
 Herren, Damen

**Damen- u. Kinderanzüge.**  
 Zu einem großen Anbieten.  
 Sonntag, den 28. Oktober, Nach-  
 mittags bis 6 Uhr geöffnet.

**Neue ermäßigte Preise:**

**Tisch-Grammophone**  
 mit Deckel  
 von 39.50 Mk. an,

**Schrank-Grammophone**  
 mit Doppelfederwerk  
 von 78.— Mk. an,

**Schallplatten**  
 von 2.— Mk. an.

**Radio- u. Phono-Centrale**  
 Ingenieur  
**FOPPEN**  
 Brühl, Kölnstr. 5

**NEU ERSCHIENEN:**

**Adreßbuch**  
 der Stadt Brühl  
 und des Amtes Brühl-Land

**Ausgabe 1928**

Preis gebunden 4.— Rm.  
 Vorrätig in der  
**Geschäftsstelle der Brühler Zeitung**  
 und Buchhandlung Karl Breitzbach.

**Ludwigs-Breuer**  
 Tabakfabrik  
 Köln

gegr. 1779

**Pakettabake**  
**Johan Breuer**

**Est**  
**Deutsche**  
**Farm - Eier**

VERKAUFSTELLEN:  
 H. Fesser, Kölnstraße 42.  
 Leonh. Schmitz, Markt 24.  
 Wwe. Schmitz, Markt 19.  
 J. Kader, Bonnstraße 19.  
 J. Kremer, Mühlenstr. 72.  
 Jos. Leininger, Heide.

Karte genügt.

**Wilh. Stommel**  
 Knapsack-Hürth.

**Empfehle**  
 für jeden  
 Freitag u. Samstag

**la. Fleisch- und Wurstwaren**

**Roßmelzgerlei Pet. Huizenga**  
 Brühl Wallstraße 29

**Chlorodont** beseitigt üblen Mundgeruch u.  
 häufig gefärbten Zahnelag

**Möbel**  
 prima Arbeit. Für  
**Kassakunden**  
 lohnender Einkauf.  
 Solventen Kunden  
 auf Wunsch bis  
**18 Monate Ziel.**  
 Keine Anzahl.-Preise.  
**Möbelhaus**  
**G. Skuras**  
 Köln, Weyerstr. 47  
 Torringang.  
 Sonntag geöffnet

**Bienen - Honig**  
 garantiert rein.

Währholzer Sträu-  
 terhand Brühl, Heide,  
 Köln, jetzt Waidmarkt 7  
 am Waidmarkt.  
 Tel. A 8443, gegr. 1901.

**Pianos**  
 in allen Preislagen.  
**Gelegenheitskäufe**  
 ständig auf Lager.  
 Begutachte Monarchen.  
 Verlangen Sie kostenlose  
 Zusendung eines Katalogs.

**Piano-Preusse**  
 Köln,  
 Söben;ollerring 6.

Mehrere gebrauchte  
**Pianos**  
 mit voller Garantie  
 preiswert zu vert.  
 Auch gegen Teilzahlg.  
**Piano Hoewel, Köln.**  
 Döben;ollerring 16.

**Freitag nachmittag**  
 3 Uhr wird am städt.  
 Schlachthof  
**minderwertiges**  
**Fleisch**  
 auf der Freibank ver-  
 kauft.  
 Die Schlachthofverwaltung.

**Automobil-Belüfter**  
 Jeder Wagen wird von  
 erst. Radmann an Ort  
 u. Stelle aufgestellt und  
 sauber in Stand gesetzt.  
 Uebernahme u. Wagen-  
 pflege. Billigste Berech-  
 nung. Ang. u. G. B. 1032  
 a. d. Grub.

Gast neue  
**Bonny-Edlachharre**  
 zu verkaufen.  
 Fischerich, Jakob-  
 strasse 25 C.

**3u. 4. Alterheiligen**  
 Blühend, Chrysanthemen  
 und Echinasteriden, so-  
 wie Ankerigen von  
 Stenzen.  
 Peter Laufenberg  
 Badorf, Eddorierstr. 6

**Prima**  
**2 Pfg. Zigaretten**  
 Staatsrat, garantiert  
 frisch 3/4 Pfg.  
**Heitens**  
 gute Raucherquelle,  
 Uhlenstr. 129.

**Saatkartoffeln**  
 gelbe Industrie  
 in bekannter Qualität.  
**Kribben,**  
 Samenhandlung  
 Kierberg. Telefon 276.

Mittelschweres  
**Arbeitspferd** für jede  
 geeignet, zu verkaufen.  
 Schwabstr. 44.

Ges. l. Industrie-  
**Spezialkarosserie**, (handverlesen), abzu-  
 geben. Wo sagt die  
 Geschäftsstelle 192.

**Eifel - Verein**  
 Ortsgruppe Brühl

Sonntags, 27. Okt. 1928.  
 Abfahrt: 14.02 Uhr  
 nach Bonn.

Je nach Witterung Wan-  
 derung nach Godesberg  
 od. Besichtigung d. Rhein.  
 Seimathausens der  
 Pädag. Akademie.  
 Führung: Prof. A. Nießen  
 Um recht rege Betei-  
 ligung wird gebeten!  
 Der Vorstand.

Ca. 100 Btr.  
**Industrie-**  
**Kartoffeln**  
 a 4.50 Mk. frei Haus ab-  
 gegeben  
**Josai Schwister**  
 Wellerswist.

**Wer probt**  
**der lobt**  
 die Spezialgarren  
 zu 5, 10 u. 15 Pfg.  
 aus Heitens guter  
 Raucherquelle,  
 Brühl, Uhlenstr. 129

**Zwangs-**  
**versteigerung.**  
 Am Samstag, den 27.  
 Oktober 1928, vorm. 11 Uhr  
 werde ich in Brühl im  
 Pfandlokal Uhlenstr. 4 ver-  
 steigern:

1 Küchenanrichte,  
 1 Gabelschrank,  
 2 Klaviere,  
 1 Wechselstrom-  
 motor mit Dynamo  
 1 P.S.,  
 1 Herrenrad,  
 1 Pferd,  
 1 Herrenschrank,  
 1 Küchenschrank,  
 2 Sofas,  
 2 Tische,  
 1 elektr. Lampe,  
 1 Korbgefäß,  
 ca. 120 mtr. Herren-  
 stoffe,  
 1 Vertikow,  
 1 Schreibtisch,  
 1 Büttel,  
 1 Anrichte,  
 6 Lederstühle,  
 1 Schreibmaschine,  
 2 Korbgefäße.

**Torkler,**  
 Obergerichte vollzieher  
 in Köln.

**Baugrundstück**  
 i. Mittelpunkt der Stadt  
 gegen Bar zu  
**kaufen gesucht.**  
 Angebote mit Angab.  
 der Lage und des Preises  
 unter G. B. 274 an die  
 Geschäftsstelle.

**3 Familienhaus**  
 im Villenviertel Brühls  
 u. günstigen Bedingungen  
 a. vert. 4 Zimmerwohn-  
 ist frei und sof. best. bar.  
 Off. u. B. 270 a. d.  
 Geschäftsst. d. B.

**Zimmer**  
 mit Morgenkaffe ge-  
 sucht. Offert. unt. G. B.  
 133 an richt. a. d. Geschäfts-  
 stelle.

**Sini. möbl. Schlafz.**  
 billig zu vermieten.  
 Uhlenstr. 74; Ede Wollstr.

**Grosses**  
**zweistöckiges**  
**Geschäfts-**  
**haus**  
 in better Lage Brühls  
 preiswert zu verkaufen.  
 Angebote u. B. E. 275  
 an die Geschäftsstelle.

**Hypotheken**  
 1. 2. 3.  
 Baugeld, Kaufgeld?  
 Geld suchende wenden  
 sich zuerst an  
**H. Sittard,**  
 Köln a. Rh. Ulenstr. 46  
 Auskunft kostenlos  
 keine Vermittlung

**Mehrere**  
**Garten-**  
**arbeiter**  
 sofort gesucht.  
**Zavelberg,**  
 Kaiserstr. 55.

**Mädchen**  
 welches selbstständig tochen  
 kann, für Wirtschaftsbet-  
 rieb gef. Zweitmädchen  
 vorhanden.  
**Thiesen, Uhlenstr. 30.**

**3. unabh. Frau**  
 sucht Stelle von morgens  
 bis nachm.  
 Wo sagt die Gesch. 199

**Tücht. Mädchen**  
 für alle Hausarbeit gef.  
 Diet. Uhlenstr. 52.

**Jg. Mann**  
 vom Lande, 22 Jahre,  
 kat., sucht auf d. B. d.  
 Betanntschaft eines Mäd-  
 chens gleichen Alters,  
 ebenfalls vom Lande  
 zwischs sp. Seitel.  
 Gef. Angebote, wenn  
 mögl. m. Bild u. D. B.  
 1035 an die Gesch. erbet  
 Strengste Diskretion zu  
 geltebert.

*Was die erfahrene Mutter  
 über Haarpflege schreibt:*

„Da ich glückliche Mutter von  
 zwei Bubiköpfen bin, kann ich  
 Ihnen mitteilen, daß Schwarz-  
 kopf-Schaumpon ausgezeichnet  
 wirkt. Frau St.“ Duftig-lockre,  
 seidenweiches Haar - und leicht  
 frisierbar, das erreichen Sie für  
 sich und Ihre Kinder durch  
 Schwarzkopf-Schaumpon.  
 Die weiße Packung kostet  
 20 Pfg., die grüne Extra-  
 Packung mit dem neuen  
 Haarglanz-Pulver 30 Pfg.

**Schwarzkopf-Schaumpon**  
 Macht Ihr Haar noch schöner!

**Konsum-Genossenschaft „Eintracht“**

Wir bieten unseren Mitgliedern an:

**Lebendfrischer Schellfisch**  
**oder Kabeljau Pfd. 36 Pfg.**

**Feinste Bückinge** . . . . . Pfd. 38 Pfg.  
**Fischmarinaden** . . . . . 2-Pfd.-Dose 95 Pfg.  
**holländ. Vollheringe** . . . . . Stück 8 Pfg.  
**holländ. Vollheringe, pur Milchner** . . . . . Stück 10 Pfg.

**Alle feinste holl. Süßrahmbutter** . . . . . Pfd. 2 20 Mk.

**Vierfrucht-Marmelade**  
 in schön dekorierten Eimerchen . . . . . 2 Pfd. 95 Pfg.

Wir sind am Markte mit

**SILBERKUH**  
 (Winterware)  
 Verkostet mit Milch und süßer Sahne.  
 Ihre Ähnlichkeit mit

**Sahnebutter**  
 überrascht.

Vorzugspreis für Brühl und Umgegend  
 nur  
**80 Pfg. das Pfund.**

Rheinische Margarinewerke  
 Giesler und Trinius A. G.

Spezialfabrik für feinste Margarine.

**WIR DRUCKEN**  
 Drucksachen für Handel und Verkehr  
 sowie für Vereine

**Privat-Drucksachen**

**Trauer-Drucksachen**

**Brühler Zeitung**  
**Buchdruckerei Peter Becher**  
 G. m. b. H.

Brühl, Schloßstraße 23 Fernsprecher 108-109

**Technikum Lage INGENIEUR-SCHULE**  
 für Maschinenbau, Elektro-  
 technik, Hoch- u. Tiefbau,  
 Bauingenieurwesen, Bergbau,  
 Wasserbau, Vermessungswesen,  
 Straßenbau, Landbau, Forstbau,  
 etc.